Leitspruch des Monats

„Wir müssen nicht nur arbeiten, sondern auch träumen, nicht nur handeln, sondern auch glauben.“

Anatole France

www.cpv-online.org
info@cpv-online.org
CPV, Goethestr. 29
72474 Winterlingen
Tel.: 07434.91100

Inhalt

2 ***DPolG*** Bayern knackt die 22 000er-Marke
3 Partner- und Gesundheitsseminar erneut voller Erfolg
6 aus den Bezirken
8 Der Regensburger Dom im Visier eines Polizisten
10 Insta-Glück muss man haben
11 Oldies but Goldies
12 #tb1990

Impressum:
Redaktionsleitung:
Markus Haiß (v. i. S. d. P.)
Telefon 089.55279490
Fotos: ***DPolG***
Landesgeschäftsstelle:
Orleansstraße 4
81669 München
Telefon: 089.5527949-0
Fax: 089.5527949-25
E-Mail: info@***dpolg***-bayern.de
Internet: www.***dpolg***-bayern.de
ISSN: 0723-2209

Beurteilung des Infektionsrisikos in der bayerischen Polizei

Die Corona-Pandemie hatte im Frühjahr 2020 auch die bayerische Polizei vor unvorhersehbare Folgen gestellt. Zum einen war die Einsatzfähigkeit der Polizeidienststellen natürlich weiter zu gewährleisten, zum anderen war der Arbeitsschutz und die Maßnahmen für die Gesundheitsfürsorge für unsere Beschäftigten enorm wichtig. In dieser damaligen Chaosphase wurden jedoch in manchen Dienststellen Maßnahmen getroffen, die arbeitszeit- und tarifrechtlichen Vorschriften nicht entsprochen haben. Viele Kolleg(inn)en wurden ins bis dahin weitgehend unbekannte „Homeoffice“ geschickt, andere von der Dienstleistung freigestellt, manch andere jedoch in Zwangsfreizeit und Zwangsurlaub geschickt. Erst nach der Intervention der ***DPolG*** beim Innenminister erklärte dieser, dass KEIN Zwangsurlaub oder Zwangs-ÜA angeordnet werden dürfen. Viele Arbeitszeitmaßnahmen wurden der Personalvertretung erst verspätet oder auch gar nicht zur Zustimmung vorgelegt. Die Mitbestimmung der Personalvertretung in Arbeitszeitfragen als auch bei Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzmaßnahmen muss zukünftig zwingend rechtzeitig erfolgen.

Nachdem im Sommer die Infektionszahlen gefallen sind, kehrte auch bei der Polizei langsam die Rückkehr zur dienstlichen Normalität ein. Dienstsport wurde wieder zugelassen, der Schießbetrieb und das PE-Training als auch der Präsenzunterricht bei HfÖD und BePo-Seminaren wurde wieder aufgenommen. Ferner sollte die Rückkehr zu den „planmäßigen Arbeitszeitmodellen des Regelbetriebes“ bis spätestens Oktober umgesetzt werden. Dies jedoch nur bei „weiterhin unauffälliger Corona-Lage mit geringen Fallzahlen“.

Was ist nun eine „unauffällige Corona-Lage mit geringen Fallzahlen? Und wer entscheidet dies?

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels stiegen die Infektionszahlen bundes- und bayernweit wieder an. In einigen Kommunen und Landkreisen lag der 7-Tage-Inzidenzwert bereits wieder über 50 Infizierten pro 100 000 Einwohner. Dieser RKI-Wert wird bislang nur im Maskenschutzkonzept für die öffentlichen Dienstgebäude umgesetzt, ist jedoch für die Kommunen und Landkreise ein wichtiges Kriterium, um lokale Maßnahmen anordnen zu können. Eine Angleichung oder Umsetzung dieses oder anderer wichtiger RKI-Kriterien für die Polizei erfolgte bislang nicht. Welche konkreten Kriterien und Risikoparameter jedoch die Verbände und/oder Dienststellenleiter für ihre „eigene Lagebeurteilung“ einer „unauffälligen Corona-Lage“ anführen, scheint daher eher von subjektiven Gefühlen als von objektiven und nachvollziehbaren Infektionskriterien abhängig zu sein.
Da wird mit einer „erhöhten Systemrelevanz“ der eigenen Dienststelle, mit verstärkter Pendlertätigkeit der Beschäftigten, mit verstärktem Kontakt zu Flüchtlingsheimen, Reiserückkehrern oder jugendlichen „Hotspot“-Aktivitäten et cetera argumentiert, um letztendlich die Rückkehr zu unliebsamen Arbeitszeitmodellen zu verhindern. Die Folge ist, dass Null-Transparenz herrscht, ab wann sinnvolle und wichtige Arbeitsschutz- und Gesundheitsmaßnahmen notwendig oder gar verstärkt werden müssen, ab wann beispielsweise auch wieder PE-Training und Präsenzunterricht erneut eingestellt werden müssen. Aber gleichwohl sollte diese Transparenz auch für die Rückkehr zur Normalität gelten. Ab wann eine „unauffällige Corona-Lage mit niedrigen Fallzahlen“ vorliegt, sollte nicht dem persönlichen Empfinden der Dienststellenleiter überlassen bleiben. Grundlage für eine objektive und auch „lokale“, sprich dienststellenspezifische, Risikoeinschätzung könnte – wie in der Bevölkerung bereits weitgehend akzeptiert – der Blick auf den 7-Tage-Inzidenzwert der Gesundheitsämter sein. Darauf aufbauend könnten beispielsweise bei einem „Warnwert“ von 35 andere Hygieneschutzmaßnahmen notwendig werden, welche dann bei einem Überschreiten des Inzidenzwertes von 50 weitere Maßnahmen erforderlich machen. Eine vorherige Festlegung von Kriterien für das Infektionsrisiko und darauf aufbauend den Arbeitsschutzmaßnahmen bei frühzeitiger Beteiligung der Personalvertretung ist erforderlich, um die notwendige Transparenz bei Beschäftigten und Dienststellenleitern herzustellen. Vor allem aber um eine erneute Chaosphase mit blinden Aktionismus mit unterschiedlichsten Maßnahmen zu verhindern.

Stefan Kemptner

Stefan Kemptner

DPolG Bayern knackt die 22 000er-Marke

Unter Einhaltung sämtlicher Corona-Regeln konnte die *DPolG* heuer ihre Jahresversammlung abhalten. Dazu gehörten: eine Mindestteilnehmerzahl, Abstand zwischen den Delegierten, Maske tragen beim Verlassen des Sitzplatzes, Aufteilung in zwei Essensgruppen zu genau einzuhaltenden Zeiten sowie am Boden vorgezeichnete Laufwege.

Landesvorsitzender Jürgen Köhnlein bei seiner Rede

Die Laune war trotz der Maßnahmen bei allen Teilnehmern bestens. Erst recht als der Landesvorsitzende Jürgen Köhnlein verkünden konnte, dass die *DPolG* Bayern inzwischen über 22 000 Mitglieder in ihren Reihen begrüßen kann. Ein Erfolg, der auch auf die engagierte Arbeit der Kreis- und Bezirksvorsitzenden sowie deren Teams zurückzuführen ist. Zudem zog der 51-Jährige eine erste Bilanz seiner noch kurzen Amtszeit. Diese war natürlich geprägt von Corona. Allerdings wurde dieses Thema dann durch den Tod des US-Amerikaners George Floyd und die dadurch völlig unverständliche Rassismus-Debatte innerhalb der deutschen Polizei überdeckt. Das zeigte sich auch in den Medienanfragen, die Jürgen Köhnlein erreichten. Deutlich mehr Interviewwünsche von TV, Radio und Zeitungen zu den Themen „Polizeigewalt“ und „Rassismus“. Corona im Dienstbetrieb spielte da in den Medien nur noch eine Randnotiz.

Abschiedsgeschenk für Rainer Hirschmann

Diskutiert wurde aber auch beispielsweise über die Drogenermittlungen innerhalb der Münchner Polizei. Für Köhnlein steht fest: Es kann nicht sein, dass wenige Einzelne das Ansehen von rund 44 000 rechtschaffenen Polizeibeamten in den Schatten stellen und in der Öffentlichkeit eine Art Generalverdacht gegen die Polizei entsteht. Egal ob bei den Themen Rassismus, Gewalt oder Drogen. Dennoch muss all diesen Fällen nachgegangen werden und, wenn nötig, die Übeltäter ihre gerechte Strafe bekommen. Im Umkehrschluss muss aber auch dafür gesorgt werden, dass im Falle der Unschuld, die betroffenen Kolleg(inn)en entsprechend rehabilitiert werden.

Im weiteren Verlauf der Jahresversammlung berichteten auch die Vertreter(innen) der Bereiche Tarif, Kriminalpolizei, Frauen und Familie, Menschen mit Behinderung, Organisation und Dienstbetrieb, Junge Polizei und Seniorenvertretung aus ihren Bereichen.

Das Thema Personalratswahl 2021 nahm einen großen Part ein. Der Leiter der Vorbereitungsgruppe #PRW21, Thorsten Grimm, informierte über Aktivitäten und Vorhaben. Im Sinne des Mottos #amPulsderZeit brachte er die Teilnehmer auf den neuesten Stand und warb für vollen Einsatz bei den anstehenden Veranstaltungen.

Landesgeschäftsführer seit 25 Jahren: Matthias Godulla

Geschenke gab es auch noch. Zum einen wurde Landesgeschäftsführer Matthias Godulla für sein 25-Jähriges Dienstjubiläum geehrt. Zum anderen erhielt der Vorsitzende des Bezirksverbandes Mittelfranken, Rainer Hirschmann, ein Abschiedsgeschenk vom Landeshauptvorstand. Denn für ihn war es die letzte Sitzung als Bezirksvorsitzender.

Ein Video zur Jahresversammlung gibt es auch auf unserem Youtube-Kanal *DPolG*-TV.

MH

Über Stock und Stein durchs Altmühltal

Partner- und Gesundheitsseminar erneut voller Erfolg

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie war lange fragwürdig, ob und unter welchen Bedingungen auch 2020 das sehr begehrte und erfolgreiche *DPolG*-Seminar stattfinden kann. Doch es konnte und es war wieder mal ein Highlight.

In der letzten Augustwoche war die Lage noch „so im Griff“, dass die 15 gemeldeten Paare/Partnerschaften tatsächlich zum Seminar anreisen konnten. Unser bewährtes Tagungshotel „Landhotel Geyer“ in Pfahldorf konnte bereits im Vorfeld sein sehr gut ausgearbeitetes Hygienekonzept im Tagungs- und Gastrobereich beweisen, sodass wir aufgrund dieser Rahmenbedingungen ebenfalls „grünes Licht“ für die Durchführung geben konnten.

Der neue Lehrgangsleiter Eduard Dosch hatte sich im Vorfeld bereits ausgiebig mit unserem langjährigen Hauptreferenten Ludwig Binder Gedanken zum Programm gemacht. Neu dazu im Team war Kollege Klaus Huttner, ein ebenfalls sehr erfahrener Gesundheitstrainer der Polizei, beide bereits im Ruhestand.

Viele Teilnehmende waren schon mehrfach Gäste dieses jährlich stattfindenden Seminars und freuten sich schon auf manche bereits bekannte Aktivitäten, waren aber auch gespannt auf die neuen und aktuellen Inhalte, die jedes Jahr geboten werden. Und so konnte es nach einem Leberkäseessen und kurzer Vorstellungsrunde bereits bei strahlendem Sonnenschein losgehen mit einer Wanderung durch das Weltkulturerbe „Gungoldinger Wacholderheide“.

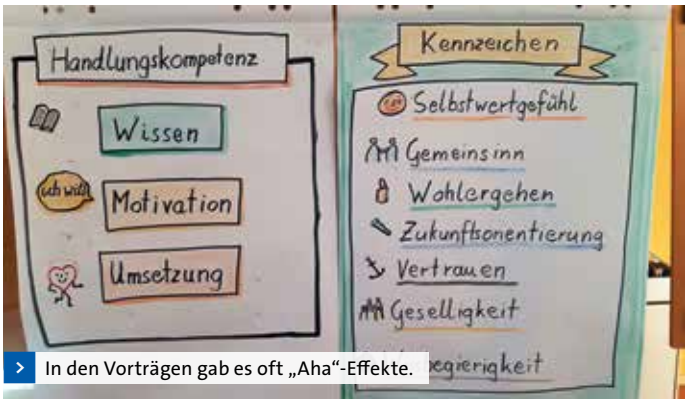
Ruckzuck bildete sich eine tolle harmonische Gruppe und es machte richtig Spaß, gemeinsam das Seminar zu erleben. Vormittags fanden äußerst interessante Vorträge durch Ludwig statt. Dieser hatte sich unheimlich viel Fachwissen angeeignet und konnte dieses echt super und interessant vermitteln. Themen wie: „Was macht das Leben lebenswert?“, „Diäten versus nachhaltige Ernährung“, „Leben im Plus“ und viele mehr brachte er uns anschaulich, lebendig, gepaart mit Witz und Augenzwinkern wirklich nahe. Viele Schwerpunkte sind nicht neu, jeder hat schon irgendwann mal was dazu gehört und hat auch seine eigene Meinung dazu. Doch es war wirklich alles spannend, gab neue Einblicke und fesselte so alle Teilnehmer.

Morgens gab es durch unsere Referenten oft eine Überraschung als „Warm-up-Gymnastik vor dem Frühstück, dann vormittags ein Fachthema und nachmittags eine gemeinsame

Vorbereitungen zur Radtour.

Aktivität. Die tolle Lage im Altmühltal bietet zahlreiche Möglichkeiten und so erlebten wir eine abwechslungsreiche Radtour (manche erstmals auf dem E-Bike) zum Kratzmühlsee, eine professionelle Limes-Führung mit anschließender Besichtigung des Römer- und Bajuwarenmuseums in Kipfenberg, Nordic Walking und eine lustige Kanufahrt auf der Altmühl.

Geselliges Beisammensein nachmittags bei Kaffee oder abends (leider natürlich eingeschränkt durch die Corona-Auf-



In den Vorträgen gab es oft „Aha“-Effekte.

Limes-Führung mit professionellem Guide

Wanderung durch die Gungoldinger Wacholderheide

lagen) gab allen zahlreiche Möglichkeiten, gemeinsam Erlebtes und Gehörtes nochmals Revue passieren zu lassen. Oder auch aus dem eigenen Leben zu erzählen.

So verging die Zeit wirklich rasend schnell und nach sechs Tagen konnten alle erfüllt von vielfältigen und vor allem positiven Erlebnissen ihre Heimreise antreten. Der einsetzende Regen machte uns den Abschied etwas leichter. Viele wollen, wenn möglich, auch nächstes Jahr wieder mit dabei sein.

Danke an alle Referenten, Teilnehmer und unsere Hotelbeschäftigten, dass unser Seminar so harmonisch und verantwortungsbewusst durchgeführt werden konnte. Wir hoffen, wir sehen uns alle gesund wieder.

Edi Dosch

Die Burg Kipfenberg war ebenfalls ein Ziel.

PI Schwabach – Dienstgruppe und Einsatzzug „blau“

E-Zug Schwabach mit KV-Vorsitzendem Dibbi Kocher (von links)

Eine weitere Dienstgruppe der PI Schwabach und der Einsatzzug Schwabach sind nun komplett bei den „Blauen“ organisiert. Mit einem Zuschuss für die nächste Dienstgruppen- beziehungsweise Zugfeier bedankte sich Dietmar „Dibbi“ Kocher, Vorsitzender des Kreisverbandes Schwabach-Roth-Hilpoltstein, bei den Dienstgruppenmitgliedern und den Angehörigen des Einsatzzuges Schwabach für deren Engagement. Dienstgruppenleiter Beppi Haas und Kassenwart Joe Richter nahmen mit großer Freude die Zuwendungen entgegen.

Dietmar Kocher

Dienstgruppe „B“ mit KV-Vorsitzendem Dibbi Kocher (von links)

Thomas Kraft übergibt Amt in neue Hände

KV Main-Spessart hat neues Führungsteam gewählt

Nachdem es die gesetzlichen Corona-Lockerungen möglich gemacht haben, lud der KV Main-Spessart seine Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Auf der Tagesordnung stand neben Ehrungen auch die Wahl einer neuen Vorstandschaft. Thomas Kraft, der über zwölf Jahre den Verband als Kreisvorsitzender führte, gab sein Amt in neue Hände ab.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der alte Vorsitzende die zahlreich erschienenen Mitglieder. Unter ihnen auch den stellvertretenden Landes- und unterfränkischen Bezirksvorsitzenden Thorsten Grimm. Ein besonderer Gruß galt dem Ehrenvorsitzenden der ***DPolG*** Unterfranken, Hubert Froesch.

Thomas Kraft (rechts) und sein Nachfolger Marvin Mögle

Kraft berichtete über eine positive Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren. Der Kreisverband wächst stetig an, was der scheidende Vorsitzende auch auf die erfolgreiche Arbeit auf Landes- und Bezirksebene zurückführte. Das Engagement und der aktive Einsatz der *DPolG*-Verantwortlichen für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort (zum Beispiel bei den zahlreichen Einsatzkräftebetreuungen) wird von diesen wahrgenommen. Gleichzeitig profitiert der Kreisverband aber auch von der landesweiten Entwicklung. Hier gilt es, am Ball zu bleiben. Da Kraft jedoch in absehbarer Zeit in den Ruhestand treten wird, möchte er sein Amt rechtzeitig zur Verfügung stellen. Er dankte allen, die ihn in den letzten Jahren bei seiner Arbeit unterstützt haben.

Uwe Friedel berichtete als Kassierer von einer geordneten Finanzsituation. Man unterstütze das Jahr über unter anderem die Kolleg(inn)en bei der einen oder anderen Veranstaltung. Beispielhaft führte er hier die Volleyballturniere der Polizei auf Landkreisebene im Sommer und im Winter an.

Gemeinsam mit Thorsten Grimm und Hubert Froesch ehrte Thomas Kraft im Anschluss, quasi als letzte Amtshandlung als KV-Vorsitzender, verdiente Mitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit. Helmut Freudenberger (PI Marktheidenfeld) und Bernhard Mühlrath (PI Karlstadt) halten der *DPolG* seit 40 Jahren die Treue. Carolin Rothaug (PI Marktheidenfeld) wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Hubert Froesch leitete anschließend die Neuwahlen. Als einziger Kandidat für das Amt des Kreisvorsitzenden ging Marvin Mögle (PI Marktheidenfeld) ins Rennen. Der 28-Jährige wurde von den Mitgliedern einstimmig als neuer Vorsitzender gewählt. Ebenfalls neu wurde Steffen Flach (PI Marktheidenfeld) als Mögles Stellvertreter gewählt. Ebenso zügig ging die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder vonstatten. Helmut Freudenberger (PI Marktheidenfeld), Uwe Friedel und Wolfgang Remelka (beide PI Lohr) wurden als alte Hasen wiedergewählt. Mit Johannes Gebauer (PI Karlstadt) unterstützt und ergänzt ein weiteres neues Gesicht die Vorstandschaft. Hubert Froesch stellte sich als Kassenprüfer zur Verfügung.

Nach der Wahl dankte Thorsten Grimm dem bisherigen KV-Vorsitzenden für seine engagierte Unterstützung und Mitarbeit in den letzten Jahren. Er gratulierte auch den neu gewählten Funktionsträgern zur Wahl und wünschte dem Team insgesamt viel Spaß und viel Erfolg. Anschließend informierte Grimm aus der aktuellen Arbeit insbesondere auf Landesebene.

Wolfgang Remelka

> Video des Monats

110 Tage im Amt

Ihr kennt noch nicht unseren Youtube-Kanal *DPolG*-TV?

Dann wird es aber Zeit!

Dort könnt ihr sehen, was eure *DPolG* Bayern so alles für euch unternimmt. Also scannt gleich mal den QR-Code und schaut euch dieses Video an.

SCAN ME

Dietmar Winterberg zum neuen Vorsitzenden gewählt

Jahreshauptversammlung im Kreisverband Regensburg

In bereits gewohntem Umfeld in Hainsacker trafen sich am 1. Oktober 2020 Mitglieder der blauen Polizeifamilie aus dem Kreisverband Regensburg. Und natürlich war in diesen Zeiten alles auf korrekte Bestuhlung und Einhaltung der Hygieneregeln ausgerichtet.

Heinrich Weinmann (Mitte) wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt (links Jürgen Köhnlein, rechts Dietmar Winterberg).

Der stellvertretende Kreisvorsitzende Dietmar Winterberg konnte neben seinen wichtigsten Gästen – den Mitgliedern – auch quasi „VIPs“ begrüßen. Unter anderem den Polizeipräsidenten in der Oberpfalz Norbert Zink, den Landesvorsitzenden der *DPolG* Bayern Jürgen Köhnlein, den Bezirksvorsitzenden Christian Kiener und dessen Stellvertreter Franz Eichenseher.

Kern der diesjährigen Versammlung war auch die Neuwahl des Vorsitzenden. Markus Hartung musste sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellen, bot sich

aber als Vertreter an. Zur Freude des bisherigen Stellvertreters Dietmar Winterberg wurde dieser einstimmig als neuer Vorsitzender gewählt. Ebenso eindeutig war das Votum für Markus Hartung als künftiger Stellvertreter. Mit dem unverändert im Amt bleibenden weiteren Vertreter Werner Linhart, ist das Führungstrio des größten Kreisverbandes im Bezirk wieder gut aufgestellt.

Polizeipräsident Zink gab interessante Einblicke in verschiedene Themen, die das Polizeipräsidium derzeit beschäftigen. Darunter das Bild der Polizei in der Öffentlichkeit und natürlich die Auswirkungen von COVID-19 auf den Dienstbetrieb.

Jürgen Köhnlein brachte einen bunten Strauß von aktuellen Informationen mit. Darunter den Fortgang bei der Entwicklung verschiedener Polizeiausrüstungsgegenstände und den Blick auf aktuelle Geschehnisse mit Auswirkungen auf das Ansehen der Polizei. Ebenso ging Christian Kiener, der Bezirksvorsitzende in der Oberpfalz, auf die aktuellen Ereignisse ein. Zudem berichtete er stolz vom Start der „Einsatzbetreuung“ im Verband, bei der schon dreimal Kolleg(inn)en bei größeren Einsätzen mit Getränken und Süßigkeiten versorgt wurden und dabei gute Gespräche entstanden.

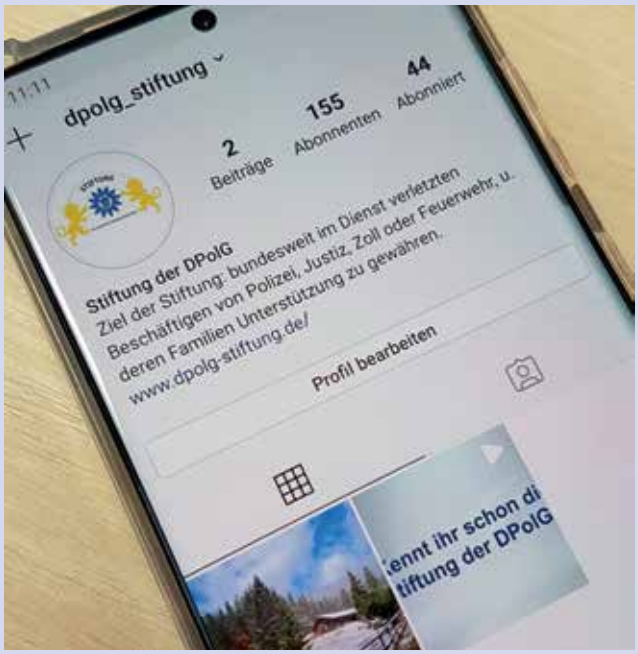
Schließlich durften der Landesvorsitzende und der neue Kreisvorsitzende einem Mitglied eine besondere Ehrung zukommen lassen. Heinrich Weinmann wurde für seine langjährige Treue – 40 Jahre Mitgliedschaft – mit einer Ehrenurkunde und einer goldenen Jubiläumsnadel ausgezeichnet. Zudem erhielt er ein kleines Präsent. Um die Bedeutung dieser Ehrung zu untermauern, stellte Dietmar Winterberg fest: „So lange bin ich noch nicht mal Mitglied bei der GEZ.“

Dietmar Winterberg

> ***DPolG***-Stiftung betritt „Neuland“

Stiftung goes Instagram

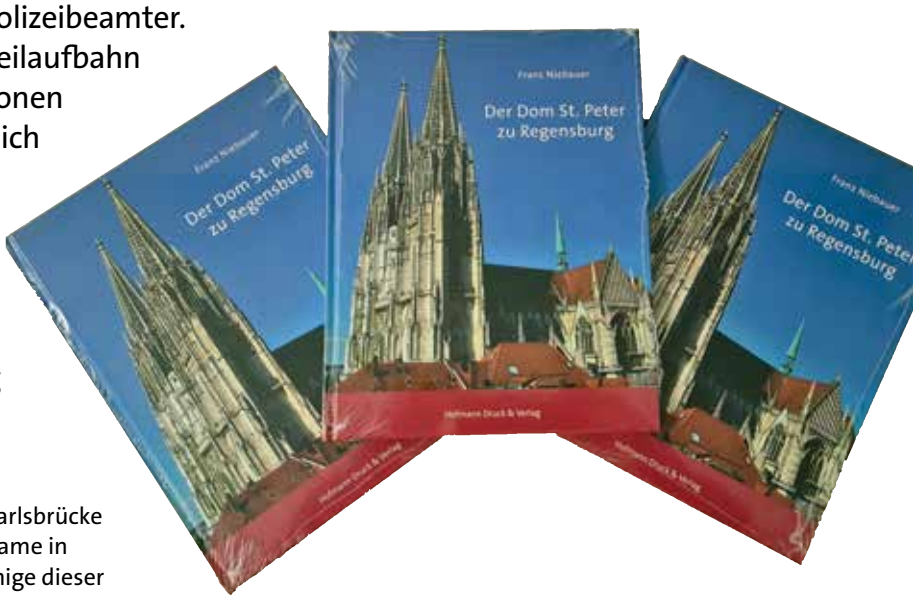
Rechtzeitig zum 10-jährigen Jubiläum von Instagram ist nun auch die Stiftung der ***DPolG*** dort vertreten. Unter @dpolg_stiftung zeigen wir euch, was so alles rund um die Stiftung, beispielsweise im „Therapieraum Natur“ erledigt werden muss, wer dort tatkräftig anpackt und hilft und was es sonst noch so alles rund um die Stiftung zu berichten gibt. Also werdet schnell Abonnent.



3 x je einen Bildband zu gewinnen

Der Regensburger Dom im Visier eines Polizisten

Franz Niebauer war knapp 40 Jahre lang Polizeibeamter. Der PHK im Ruhestand begann seine Polizeilaufbahn bei der 17. EH in Kloster-Seeon. Nach Stationen in München und Nürnberg kam er schließlich nach Regensburg. Und dort setzte er sein geschultes Auge nicht nur für polizeiliche Aufgaben ein. Auch mit dem Fotoapparat war und ist er immer noch auf der Jagd nach tollen Motiven. Und daraus ist nun ein Bildband über den Dom in Regensburg entstanden.



Monumentale Gebäude sind auf der ganzen Welt zu finden. Das Kolosseum in Rom, der Tower in London, die Karlsbrücke in Prag oder Notre Dame in Paris, um hier nur einige dieser

architektonischen Wunderwerke ihrer Zeit genannt zu haben. Neben dem Kölner Dom ist wohl der Dom St. Peter zu Regensburg das bedeutendste Bauwerk in Deutschland. So befindet sich im Regensburger Dom mit seinen 105 Meter hohen Türmen, die 2019 150 Jahre alt geworden sind, auch die derzeit weltgrößte, freihängende Kirchenorgel der Welt. König Ludwig I. von Bayern hatte es ermöglicht, dass der Regensburger Dom seine „Spitzen“ bekam.

Mein Bildband soll dem Betrachter Innovation, Motivation und Animation zur Besichtigung des in Süddeutschland einmaligen Bauwerkes geben. Besucher(innen) sollen den Teufel und seine Großmutter kennenlernen, den übergroßen Christus mit dem wachsenden Haar betrachten, vielleicht auch in Gedanken die derzeit weltgrößte, freihängende Kirchenorgel hören, wenn sie an ihr hoch sehen. Nicht zu vergessen die bunten Fenster, die bei bestimmtem Lichteinfall „leuchten“.

Neben meinen Bildern enthält der Band auch Zeichnungen der Kunststudentin Michaela Stefanie Plötz aus Altenschneeberg. Erwähnenswert ist auch, dass die staatliche Dombauhütte Regensburg, neben den Dombauhütten Passau und Bamberg, als „Immaterielles Unesco-Kulturerbe“ in das bundesweite Verzeichnis eingetragen ist. Regensburg ist ja auch UNESCO-Welterbestätte mit seiner Kathedrale St. Peter, der Dom zu Regensburg.

Um den Dom, der erhöht über Regensburg weit sichtbar ist, gesellen sich weitere Sehenswürdigkeiten. Patrizierhäuser mit ihren Türmen, das alte Rathaus, in dem der immerwährende Reichstag einst tagte, die Kaiserherberge am Haidplatz, wo zum einen das ritterliche „Kräftemessen“ stattfand, zum anderen Johann von Österreich (Don Juan d’Austria) gezeugt wurde. Barbara Blomberg, die Gürtlerstochter aus Regensburg und Kaiser Karl V. hatten hier ihr erstes und einziges Tête-à-Tête. Man könnte jetzt weitere Geschichten über Regensburg erzählen, schöner ist es aber, diese nachlesen zu können und dabei Bilder aus Regensburg zu betrachten.

© Franz Niebauer (3)

Die Bürgermeisterin der Stadt Regensburg, Dr. Astrid Freudenstein, erhält einen Bildband von Franz Niebauer.

Deshalb verlosen wir unter allen Lesern des POLIZEISPIEGELS drei Exemplare. Schicken Sie bis zum 27. November 2020, 12 Uhr eine E-Mail an social-media@dpolg-bayern.de mit dem Betreff „Regensburger Dom“. Unter allen Teilnehmern losen wir drei Gewinner aus. Wer leer ausgegangen ist: Der Bildband „Der Dom St. Peter zu Regensburg“ ist für 14,90 Euro im Buchhandel erhältlich. ■

Pressereferent gewinnt Deko für die Geschäftsstelle

Insta-Glück muss man haben

Jan Saurer (links) bei der Gewinnübergabe an Markus Haiß

„monacoshots“ ist ein Münchner Fotograf, der auf Instagram bereits über 13 000 Abonnenten hat. Tendenz steigend. Und dieser „monacoshots“, namentlich Jan Saurer, hatte auf seinem Profil ein Gewinnspiel gestartet. Zu gewinnen gab es ein tolles Foto vom Monopteros im Englischen Garten in München. 140 x 100 cm auf Leinwand gezogen. Der Pressereferent der ***DPolG*** Bayern, treuer Abonnent von „monacoshots“ nahm einfach mal teil und wurde prompt als Gewinner ausgelost. Da die Wände der neuen Räumlichkeiten in der Landesgeschäftsstelle noch ziemlich kahl sind, war klar: Der Gewinn wird dort aufgehängt. Und so erfreuen sich nun Sinem und Gizem aus der Rechtsabteilung an dem tollen Foto. Danke an „monacoshots“ und wer ihm auf Instagram noch nicht folgt, sollte dies schleunigst ändern.

Magdalena freut sich über die stylische ***DPolG***-Filztasche.

Manuela hat die Sporttasche, Fabian den Schnittschutzschal gewonnen.

Eigenes Insta-Gewinnspiel

Aber auch wir als ***DPolG*** Bayern hatten auf unserem Instagram-Kanal @dpolg_bayern ein Gewinnspiel veranstaltet. Zu gewinnen gab es eine stylische ***DPolG***-Filztasche, eine Sporttasche, einen Schnittschutzschal und ein Mikrofaserhandtuch, dazu jeweils eine Heldenkarte von Subway. Unter 277 Teilnehmern wurden die vier Glücklichen per Computerprogramm ermittelt. Stephan Wegerer, 1. stellvertretender Vorsitzender unseres Bezirksverbandes Bereitschaftspolizei überreichte die Gewinne an drei junge Kolleginnen und einen Kollegen, die sich momentan in unterschiedlichen Ausbildungsseminaren befinden.

MH

Miriam freut sich über das Mikrofaserhandtuch.

Oldies but Goldies

Die Vertretung für Seniorinnen und Senioren vertritt die besonderen gewerkschafts- und gesellschaftspolitischen Interessen der in der *DPolG* Bayern organisierten Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger sowie der Rentnerinnen und Rentner. Heute sind bereits zehn Prozent unserer Mitglieder im Ruhestand. 2035 wird sich diese Zahl verdoppelt haben. Wir wollen deshalb Ansprechpartner und Sprachrohr für diesen Personenkreis, der sich im schönsten aller Lebensabschnitte befindet, sein. Und diese Ansprechpartner stellen sich in den kommenden Ausgaben des POLIZEISPIEGELS etwas genauer vor.

Ihr Name? Siegfried Stich

Ihr letzter Dienstgrad/Funktion? PHK, Gruppensprecher BePo/HPR im Innenministerium

Wie lange waren Sie bei der Polizei? 42 Jahre

Was haben Sie an Ihrem Beruf geliebt? Als Personalrat und Gewerkschaftler den Kolleg(inn)en bei ihren beruflichen oder privaten Problemen behilflich gewesen sein zu können.

Warum sind Sie, trotz Ruhestand, immer noch Mitglied bei der *DPolG*? Weil mir die Sozialleistungen weiterhin wichtig sind, wie Rechtsschutz bei Streitigkeiten wegen Pensions-, Renten- oder Beihilfeangelegenheiten und für Verfahren wegen Feststellung eines Pflegegrades und so weiter.

Ihr Lieblingsessen? Schäufele

Welche Hobbys haben Sie? Camping, Garten, Fitness, Radfahren und Gewerkschaft

Das Mutigste, was Sie jemals gemacht haben? Tandemsprung mit dem Fallschirm.

Ihr Lieblingsreiseziel und warum? Toskana, weil es dort Sonne, Berge, Täler, Strand, Meer, beeindruckende Sehenswürdigkeiten, Wein und Meeresfrüchte gibt.

Auf was möchten Sie nicht verzichten? auf meine Familie und Camping

Mit welchem Promi möchten Sie mal essen gehen? Mit Donald Trump, um ihm die Spaghetti über den Kopf zu schütten.

Was machen Sie 30 Minuten vor dem Zubettgehen? Blick auf das Handy, Bad

Ihr Lieblingsfilm? Pretty Woman

Was war Ihnen mal so richtig peinlich? Vor Kurzem ohne Maske mein Lieblingsrestaurant zu verlassen.

Frühaufsteher oder Morgenmuffel? Frühaufsteher

Welches Lied bereitet Ihnen gute Laune? Power of Love von Céline Dion. Schlechte Laune kenne ich nicht.

Wofür würden Sie mitten in der Nacht aufstehen? für meine Familie und Freunde

Lieber Winter oder Sommer und warum? Sommer, weil ich die Wärme liebe.

Was darf in Ihrem Kühlschrank niemals fehlen? Wurst und Wein

Was würden Sie heute Ihrem jüngeren Ich empfehlen? Mache alles genauso wieder.

© Siegfried Stich (2)

#tb1990* – der POLIZEISPIEGEL vor 30 Jahren

Deutschland im November vor 30 Jahren: Die Sowjetunion und Deutschland unterzeichnen den „Vertrag über gute Nachbarschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit“ und der Deutsche Fußball-Verband (DFV) der DDR beschließt seine Auflösung. In den Kinos läuft „Werner – Beinhart!“ an und in den Radios läuft „Sadeness Part I“ von Enigma rauf und runter.

© DPolG Bayern (3)

Und die Themen im POLIZEISPIEGEL in der November-Ausgabe 1990? Der Leitartikel ist ein Schreiben des damaligen Landesvorsitzenden Gerhard Vogler an Innenminister Edmund Stoiber. Thema: „Verbesserungen im gehobenen Dienst und bei der Kriminalpolizei“. Im Vorfeld der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 1991/1992 wollte die ***DPolG*** damit auf zwei Problemfelder aufmerksam machen, die unbedingt gelöst werden sollten, so Vogler damals.

Ein Leserbrief von Karlheinz Schneider aus München zeigt, dass auch vor 30 Jahren das Thema Sitze im Streifenwagen bereits immer wieder diskutiert wurde. Eine rapide ansteigende Zahl an Wirbelsäulenschädigungen bei Polizeibeamten, kritisierte Schneider damals. Er merkte an, dass die Firma Recaro lendenunterstützende Sitze herstellt und dass sich das bereits bei den Fahrstaffeln in einigen bayerischen Ministerien herumgesprochen habe. Dass das Thema auch heute noch aktueller denn je ist, wird jede Streifenbeamtin und jeder Streifenbeamte stöhnend zugeben, wenn er/sie aus seinem/ihrem heutigen 3er-BMW steigt.

**#tb1990 bedeutet in der Social Media-Welt „throwback1990“, also Rückblick*

MH